



Der Leidensdruck muss stimmen: Den sehnsüchtigen Blick beherrschen Charles Baudelaire und Gerhard Richter gleichermaßen



Nennst du mich Schiller, nenn' ich dich Goethe: das Bild der Künstlerfreundschaft bei Bongard und Brockmann (1922) und Warhol und Basquiat (1985)

Längst sind die Künstler in der Mitte der Gesellschaft angekommen – geliebt und hofiert von Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Stadtmarketing. Der Künstler als Außenseiter? Der Bohemien, der in romantischer Armut lebt, der auf seiner Suche nach Intensität keinen Exzess auslässt und natürlich in Wahrheit unendlich sensibel und verletzlich ist? Staubige Klischees, könnte man meinen. Vergleicht man aber die **historischen Künstlerposen** des 19. und 20. Jahrhunderts, die das Kölner Museum Ludwig in der Ausstellung „La Bohème“ versammelt hat (bis 9. Januar, Katalog: Steidl Verlag, 58 Euro), mit jüngeren Bildern, zeigen sich verblüffende Parallelen. Wir haben manchen Vorläufer zeitgenössischer Künstlerporträts gefunden. Nur Orgie und Exzess scheinen nicht mehr recht ins Programm der heutigen Inszenierungen zu passen.



Vorläufer des letzten art-Titelbildes? Die Künstlergesellschaft „Jung-München“ von 1862 und Fischli/Weiss



Kritik mit Do-it-yourself-Kunst: Bastelanleitung für Hirst-Werk

Es sieht aus wie eine Website, auf der Bastelsätze zum Selbermachen von zeitgenössischer Kunst verkauft werden. Und viele Leute, darunter Einkäufer von Museumsshops oder der Kaufhauskette Selfridges fielen darauf rein. Im Angebot: Damien Hirsts Diamantenschädel „For the Love of God“ mit Plastiktotenkopf, **8601 Glitzersteinchen**, Pinzette und Kleber oder Tracy Emins Zelt „Everyone I Have Ever Slept With“, das man selbst besticken kann. Doch bei dem Internetauftritt www.iartistlondon.com von Naroa Lizar handelt es sich selbst um Kunst: „Wenn sich die Kunstwelt nicht von anderen Geschäften unterscheidet und Kunst eine Ware geworden ist“, so Lizar, „will ich das mit einem Statement feiern.“



KUNST? ZUFALL! (8)

Ihren „Giacometti“ fand Leserin Heidi Wörner an einer Mauer in Venedig. Haben Sie auch Kunst im Alltag entdeckt? Jedes abgedruckte Bild wird mit 50 Euro belohnt: photo@art-magazin.de